



SANDLEITNER PFARRBLATT

Nr. 1 OSTERN 2008

Liebe Sandleitner !

In wenigen Wochen feiern wir das Fest, auf das sich alle Hoffnungen eines gläubigen Menschen richten - Ostern. Jedes Jahr erinnert uns die Liturgie der Kartage an das Ende des Lebens - an Leid, Trauer und Tod. Aber für uns Christen hat der Tod nicht das letzte Wort.

Wir glauben den Worten des auferstandenen Herrn, der da sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt“. (Joh 11,25)



Heuer werde ich fünfundsiebzig. Wieviel Zeit mir noch bleibt, weiß nur der Herrgott. Im Kirchenrecht (Codex Juris Canonici, Canon 541,§3) heißt es:

„Ein Pfarrer, der das fünfundsiebzigste Lebensjahr vollendet hat, wird gebeten, dem Diözesanbischof den Amtsverzicht zu erklären, über dessen Annahme oder Verschiebung dieser nach Abwägen aller persönlichen und örtlichen Umstände zu entscheiden hat“.

Statt „Pfarrer“ möchte ich versuchen, „Moderator“ zu werden. Dann ist für alles Materielle - Finanzen, Bauangelegenheiten und ähnliches - der Pfarrgemeinderat zuständig. Dem Moderator obliegen dann allein seelsorgliche Angelegenheiten wie Gottesdienste, Taufen, Krankenbesuche und Begräbnisse.

Der Priestermangel wird immer akuter. Interessante Gedanken dazu von Weihbischof Dr. Helmut Krätzl lesen Sie auf Seite zwei.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Pfarrer Marcel Lootens

Aus dem Buch von
Weihbischof Helmut Krätzl:

Eine Kirche, die Zukunft hat

Beruft Gott zu wenige Priester?



Seit den 60er-Jahren geht die Zahl der Priesterweihen ständig zurück. Lebendig gewordene Gemeinden sind ohne Hirten am Ort. Die sonntägliche Eucharistiefeier kann nicht mehr überall gefeiert werden. Die Not wird noch größer, weil der Altersdurchschnitt der Priester sehr hoch ist. Die zahlenmäßig starken älteren Jahrgänge sterben allmählich und können durch die Neugeweihten keineswegs ersetzt werden. Alleine in der Erzdiözese Wien sind 250 Pfarren ohne Priester am Ort. Die Zahl wächst, sodass zukünftig ein Priester für mehrere Pfarren zuständig sein wird.

Zurzeit studieren 1200 Personen Theologie. Davon streben nur 9% das Priesteramt an, 29% aber fühlen sich zum Priesteramt berufen. Beachtenswert sind vor allem die Gründe, warum sie sich doch nicht zum Priester weihen lassen. Es zeigen sich zwei Hauptgründe: Die momentane Lage der Kirche und die Ehelosigkeit.

Lösungen die sich anbieten würden: Die Zahl der ständigen Diakone wächst, jener der Priester kaum. Könnten nicht einige dieser Diakone nach einer Bewährungszeit in der Pastoral auch zu Priestern geweiht werden?

Ein anderer Vorschlag kommt aus dem Buch „Leutepriester in lebendigen Gemeinden“. Die Autoren sehen ein zweifaches Priesteramt für die Zukunft vor. Einmal den „**Bistumpriester**“. Das sind jene, die wie bisher den Ruf zum Priestertum vernehmen, von der Diözese angenommen und geweiht werden. Sie tun dies mit dem Einsatz ihres ganzen Lebens, mit der Verpflichtung der Ehelosigkeit und stellen sich den seelsorglichen Notwendigkeiten einer Diözese zur Verfügung.

Daneben schwebt den Autoren eine neue Form des Priesteramtes vor, nämlich die „**Leutepriester**“ oder „**Gemeindepriester**“. Das sind gemeindeerfahrene Personen (viri probati), die die Gemeinde aussucht und erwählt. „Dazu werden sie vom Bischof in einem Gottesdienst in ein gemeindliches Presbyterium hinein geweiht. Sie stehen der Eucharistiefeier vor und leiten ihre Gemeinde, in dem sie diese in der Spur des Evangeliums halten“, heißt es in dem Vorschlag.

Die „Leutepriester“ behalten ihren weltlichen Beruf und leisten den priesterlichen Dienst ehrenamtlich, ähnlich wie die meisten ständigen Diakone. Die Verfasser wissen, dass eine solche Lösung nicht von einzelnen Bischöfen oder

Bischofskonferenzen allein versucht werden kann. Sie haben aber mehrere Bischöfe gebeten, dieses Modell in Rom vorzustellen.

Gesamtkirchlich muss man in großen zusammenhängenden Kirchenräumen (Kontinenten) nach neuen Wegen suchen. Dabei hilft das Gebet um geistliche Berufe allein, so wichtig es ist, nicht. Wir müssten darum beten, verstehen zu lernen, wo Gott heute, vielleicht anders als bisher, Menschen zum geistlichen Dienst ruft. Es gibt da und dort sogar schon Zeichen dafür. Muss die Not noch größer werden, damit wir sie endlich wahrnehmen?

Spendenaufruf:



„Alle tragen mit“

Die Pfarre finanziert vielfältige Projekte und Bautätigkeiten und ist dabei auch auf Spenden der Pfarrangehörigen angewiesen. Bisher haben wir schon einen bedeutenden Betrag erhalten, dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Aus unserem Budget haben wir drei Aktivitäten herausgegriffen, für die wir Sie mit beliebigem Zahlschein um Unterstützung bitten:

- 1.) Erhaltung des Pfarrkindergartens – er wird jährlich mit €8.000,- von der Pfarre unterstützt
- 2.) Neue Tonanlage für Pfarrveranstaltungen, Kirchenkonzerten, Kinder- und Jugendmessen – Kostenpunkt: rd. €3.000,-
- 3.) Bauliche Instandsetzungen, Restaurierungen und Reparaturen – von den jährlichen Kosten von rd. €100.000,- fallen auf die Pfarre durchschnittlich €30.000,-, das übrige finanziert die Erzdiözese, das Bundesdenkmalamt und der Altstadterhaltungsfonds.

Nähere Auskünfte erteilt gerne DI Fritz Dietrich am Sonntag beim Pfarrcafé.

Hilfe unter gutem Stern – unsere Sternsinger unterwegs

Die Dreikönigsaktion ist eine Aktion der katholischen Jungschar. Im Jahre 2008 wird mit dem gesammelten Geld ein ausgesuchtes Projekt in Brasilien unterstützt.



Von unserer Pfarre waren 20 Jungscharkinder mit 10 Begleitpersonen unterwegs. Die Sternsinger machten 500 erfolgreiche Besuche, davon waren 36 Voranmeldungen. Sie waren auch in Geschäften und Supermärkten. In den drei Tagen, 4.-6. Jänner, ersangen unsere Kinder ein Rekordergebnis von beachtlichen €5.196,-.



Danke allen Kindern und Jungscharleitern, die auch diesmal mit großem Eifer dabei waren.

Ein besonderes Dankeschön an alle Familien, die unsere Sternsinger zum Mittagessen eingeladen haben.

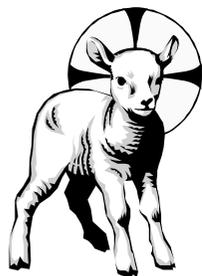
Auch ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern, die damit Hilfe für viele Menschen in der Dritten Welt ermöglichen.

Wussten Sie, dass in Sandliten schon vor fünfzig Jahren (1958) das erste Mal Sternsinger unterwegs waren? Damals wurden ATS 190,- gesammelt.

Die Feier der Karwoche



- 16.3. **Palmsonntag** - Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem
Bei Schönwetter 9.00 Palmweihe im Kongresspark,
bei Regenwetter 9.30 in der Kirche - Hl. Messe m. Kinderpassion
Prozession: Kongresspark - Nietzschepark - R. Luxemburg-Gasse -
Liebknechtgasse - Sandleitengasse - Kirche
- 17., 18., 19. März kein Gottesdienst
- 20.3. **Gründonnerstag**
19.00 Abendmahlfeier mit Fußwaschung, anschließend Agape
- 21.3. **Karfreitag** - strenger Fasttag
15.00 Kreuzweg (Kinderkreuzweg im Seelsorgeraum)
18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Karfreitagsliturgie (Kreuzverehrung mit Blume)
- 22.3. **Karsamstag** - Grabesruhe
9.00 - 17.00 stille Anbetung beim Hl. Grab
9.00 Laudes, 9.30 - 10.30 Beichtgelegenheit, 17.00 Vesper
- 23.3. **Ostersonntag** - Hochfest der Auferstehung des Herrn
5.00 **Auferstehungsfeier** - anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal
9.30 **Hochamt**
- 24.3. **Ostermontag** - 9.30 Hl. Messe (Evangelium: Emmausjünger)



*Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Ich bis zum Du zu sehen vermögen.*

(Klaus Hemmerle)

Gottesdienste in Sandleiten

Hl. Messen: Samstag 18.00 Uhr, **Sonntag** 9.30 Uhr.

An Wochentagen 18.00 Uhr, Donnerstag 8.00 Uhr (Mo keine hl. Messe)

Beichtgelegenheit: Samstag 17 - 18 Uhr, Sonntag 9.15 - 9.30 Uhr

Die **Pfarrkanzlei** ist geöffnet: Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr,
Mittwoch 17 - 18 Uhr.

Bessere Möglichkeit zum Kirchenbesuch für gehbehinderte Menschen

Unsere Pfarre hat einen Treppenlift im Turm einbauen lassen. Dieser Lift soll Rollstuhlfahrern und gehbehinderten Messbesuchern den Zugang zur Kirche ermöglichen. In einem Sessel kann jeweils eine Person sitzend und eine zweite Person stehend vom Straßenniveau in die Kirche befördert werden. Der Eingang ist in der Pfarrhauseinfahrt und der Ausgang im Raum zwischen Sakristei und Altarbereich.

Wer Interesse hat, bitte in der Pfarrkanzlei, Tel. 486 22 79 anrufen.

Die Liftfahrten werden dann vor und nach der Messe entsprechend eingeteilt. Eine eingeschulte Person aus der Gemeinde wird die Inbetriebnahme und den Ablauf überwachen.

Freud und Leid in unserer Pfarre

Getauft wurden: Elisabeth Fritsch, Kiara-Sophie Piskorz

In die Ewigkeit gingen uns voraus: Franz Amon, Margarethe Ernst,
Ernestine Kirisch, Maria Cussigh, Alfred Metz, Theresia Kranfus, Johann
Thöne, Gisela Kreutmayr, Karl Minich, Adolf Brix

P. b. b. Erscheinungsort 1170 Wien - Verlagspostamt 1170 Wien
Zulassungsnummer 02Z030853M

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Sandleiten, 1160 Wien,
Sandleiteng. 53.
Tel: 486 22 79, Fax: 486 50 22
E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at
Homepage: www.pfarre.sandleiten.at
DVR: 0029874(10840)
Hersteller: Verein z. Förd. der
christl. Öffentlichkeitsarbeit,
2345 Brunn / Geb.,
Gewerbelagerweg 32/3.